

NUNTIIUS

CP-STAMM MATIZO



PFINGSTLAGER
BUNDESLAGER
SPÄHERALLEINFAHRT

14

NUNT I U S

IST EINE ZEITSCHRIFT DER CHRISTLICHEN
PFADFINDERSCHAFT 1921 (C.P.), STAMM MATIZO

Stammesführer: Martin Hottinger

Die Gruppen und ihre Führer:

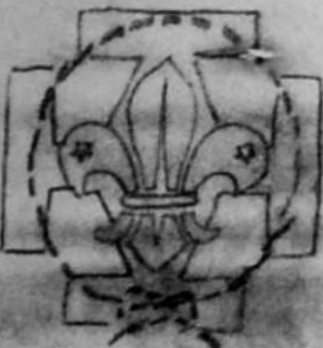
Marder:	Jochen Wehrstein
Adler:	Alfred Hagmeyer
Luchs:	Martin Wannenwetsch
Panther:	Martin Hottinger
Meute:	Wilhelm Buchmann
Schwalbe:	Martin Hottinger

Redaktion und Zuschriften:

Alfred Hagmeyer
Talstraße 26
7434 Riederich

Nachdruck nur vollständig und im genauen
Wortlaut mit zwei Belegexemplaren

Konto-Nr. 209 965 401 "Pfadfinder Friedenskirche
bei der Volksbank Metzingen
BLZ 640 912 00



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Seite	
4	Steppenlager-Bundeslager Coburg 1984
9	Ein Bundeslagergedicht
12	Pfingstlager, Merklingen 1984
14	Späheralleinfahrt, oder Kampf gegen die Legionen
15	Die Reise der phantastischen 3 in den Schönbuch
17	Die aktuelle Situation des Stammes
18	Termine
20	Mein erster Absprung
22	Der Ostermarsch, oder wie Hathi auf den Keks kam
23	Knappenliste in Weiler/Ross
24	Übrigens
	Lied zum Ausschneiden für den "hellen Tag": John Kanaka

Gleich am ersten Feriennachmittag (Mittwoch) brachen wir mit einer halben Stunde Verspätung zuerst nach Riederich auf, wo noch einige Ausrüstungsgegenstände und ein paar Persönchen zugeladen werden mußten. Zu sechsundzwanzig ging es dann in einem fünfundzwanzig Mann Bus über Würzburg und Bamberg nach Coburg. Sofort nach der Ankunft ging es an den Aufbau, es mußten eine Mädchenjurte und zwei Jungenjurten aufgebaut werden. Das Essen gab es dann so gegen Mitternacht. Am anderen Morgen begann etwas, was sich jeden Morgen nun wiederholen sollte (zum Teil nur bei uns (Schwitz)).: wecken, Frühsport, waschen, aufräumen (nach Plan in 10 Minuten von 6.45 Uhr bis 6.55 Uhr (täschel, tätschel)). Dann : Verpflegung (was für Verpflegung?) abholen und Frühstück (jubel, träller). So nun genug gescherzt. Am Donnerstag wurde nach dem Frühstück mit dem Fahnenmastenaufbau begonnen. Wir mußten 10m hohe Fahnenmasten auf blankem Fels aufrichten, das war eine ganz schöne Schufterei, die bis zum Abendessen dauerte. Um 21 Uhr wurde dann das Lager offiziell eröffnet. Und wer durfte die Fahnen hissen? Wer? (stolz) Die Metzinger und alle in Juja! Ja, ja diese Leute werden noch in die Geschichte eingehen! Aber selbst die schönste Lagereröffnung (schnüff, heul) endet mit dem "Betthupferl" (jubel). Am folgenden Tag nach dem Üblichen (motz) begann der erste Teil des Lagers:

die Spielidee, die, wenn man es vorweg nehmen darf, wirklich super gut war. Wir kamen aus dem Staunen und Lachen gar nicht mehr heraus. Staunen konnten wir über die Mongolenausrüstungen, manch eines "tapferen Mongolenkriegers" und lachte über unsere primitiven "Verkleidungen". Ein weiteres Lachobjekt bildete Hybsses Mongolenmütze, die eher wie ein halber Mehlsack aussah. Zeitig begannen dann die Spiele zu Ehren des Khans. Zu dessen Ehren nahm dann Hathi bei dem "Kampf der Häuptlinge", nach den strahlenden Sieg über Kubilai (Bernd Pfau), ein Bad (grins). Am Abend ging's dann zu den Partnersippen, die je nachdem mit welcher Sippe man zusammentraf ganz offiziell, oder lustig oder fast gar nicht stattfanden. Doch auch dies brachten wir mit einigem Vergnügen hinter uns, und freuten uns schon auf den Chinesischen Markt, der am nächsten Tag stattfand. Dieser Tag begann mit einigen Schwierigkeiten. Erst mußte er wegen Regen verschoben werden, dann fiel er ganz aus (schluchz) und dann fand er doch statt. Zuerst gelang es uns nicht ein Feuer zu entzünden (welche Schande) aber nach ein paar (Übertreibung) Schachteln Zündhölzer gelang es uns doch. Derweil waren die Chefköche schon eifrig beim Mixen und Probieren. Nach Hathi's Idee sollten wir Waffeln über dem Holzfeuer backen. Dies hört sich leicht an, aber wir brauchten einige Zeit bis wir den Dreh raus hatten und die Waffeln bruzzelten dann

vor sich hin. Dies brachte alles die legendäre Crew zustande: Bille (Ausgabe), Hybse (Ölen), Fam. Hagmeyer (Aufmachen der Waffelform) und natürlich ich (Gießen und Timer). 4 1/2 Std. wehrten wir uns dagegen abgelöst zu werden und so standen wir die ganze Zeit am Feuer und schufteten wie die Dummen (ächz). Am Samstagabend wurde dann Andi als Sieger des Gaues im Bogenschießen mit selbstgefertigten Bogen ermittelt.

Spät am Abend erreichte uns eine furchtbare Botschaft, das Tier von Tibet ging um. Schweigend hörten die Krieger wie der Khan mit dem Tier redete. Nach einiger Zeit hieß es dann das der Khan tot sei. Nach einer ergreifenden Totenfeier bei der der Körper des Khans dem Feuer übergeben wurde, entbrannte sofort der Streit um die Nachfolge: Das Lager spaltete sich in zwei Parteien, die einen hielten zu Kubilai und die Anderen (so auch die Ermstäler) unterstützten Arik Buka, die sich ^{beide} als Khan krönen lassen wollten. Am anderen Morgen fand dann die große Schlacht statt, bei der sich die Nachfolge entscheiden sollte. Ein zähes Ringen entbrannte. Mittags kehrten die Krieger abgekämpft in ihre Jurten zurück. Nach diesem Spiel wurde dann der beste Bogenschütze des Heeres ermittelt (Andi wurde vierter) und danach (lecz) fand ein großes Fest- und Versöhnungsmahl statt bei der

Kubilai zu Khan aller Mongolen und zum König des Chinreiches ausgerufen wurde. Das Fest dauerte bis tief in die Nacht, manches Spanferkel wurde verdrückt und nach den Schattenspielen, den Feuerschluckern und manch anderer Attraktionen erschallte das "O weia weia..." und es wurde noch lange gesungen und getanzt. In den nächsten Tagen änderte sich das Programm. Die Mongolen verschwanden und zahlreiche Pfadfinder erschienen auf den Lagerplätzen. Man bekam einen Aktivitätenspass mit 15 angebotenen Aktivitäten. Hatte man 9 erledigt bekam man ein silbernes Abzeichen, bei 13 Aktivitäten bekam man ein goldenes Abzeichen (die unter der Hand "Nahkampfspange" genannt wurde). Folgendes wurde angeboten: Zonengrenzfahrt zusammen mit dem BGS, Bogensport, Geländespiel, Volkstanz, Geschichte der Mongolen, Stadtspiel in Coburg, Glaube und Leben, Skizzieren, Pfadfinderlauf, Erste Hilfe, Märchen. Dazu kam am Dienstagabend eine Ständearbeit und am Mittwochabend gab es einen Abendmahlsgottesdienst den unser Bundesführer und Pfarrer i.R. Helmut Lang hielt. Danach fand die offizielle Lagerabschluß die einige von uns etwas nttäuschend fanden. Am Donnerstag wurde abgebaut und gründlich aufgeräumt. Nach dem Abendessen (Milchreis mit selbstgesammelten Heidelbeeren (6 Kochgeschirre voll)) begann der beste Abend des Lagers. Alfons, Hybse, Jogi

und Mawa wurden als Späher aufgenommen, Jogele wurde Knappe und Cheesie wurde als Jungpfadfinder aufgenommen, danach wurde dann gesungen und erzählt wobei vorallem der Chrisu-Blues und die Geschichte von "Alex und Grüni" genannt werden muß.

Die nacht wurde dann von den Jungen in Ponchozelten verbracht da deren Jurten schon abgebaut waren.

Am nächsten Tag wurde nach dem Abau der Mädchenjurte abschied genommen werden (Heul, schnüff), so daß wir am Spätnachmittag unsere glorieichen Einzug in Riederich und Metzingen halten konnten.

Man muß sagen, daß das Lager super war und die neuen Liedchen und Verse die wir auf dem Lager kreierten haben es auch in sich, was sich sicher auf den nächsten Lager zeigen wird.

Bir icki üscz



Euerer

Alex

BOMBOSCH



Ein Bundeslagergedicht

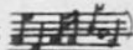
Die Fahrt zum Bula war sehr heiß,
auch der Aufbau mancher Jurte kostete Schweiß.
Im Spiel waren wir eine Horde Mongolen,
hierzu mußten wir Kostüme aus den Rucksäcken holen.
Im Spiel verlor Dschingis-Chan sein Leben,
anschließend wurde er dem Feuer übergeben.
Plötzlich fing's zu stinken an,
war das die letzte Tat vom großen Dschingis-Chan?
An Schlamm da fehlte es gewißlich nicht,
das sah man bei uns grau auf weiß im Gesicht.
Der Ausflug nach Coburg war ganz heiter,
aber manche sangen immer Oh weia, weia und so weit.
Unsere Stimmen waren rauh wie Rost,
von dem dauernden Schreien "Bombost".
Auf der Heimfahrt pennten alle,
manche hingen drin wie in der Falle.

V.H.

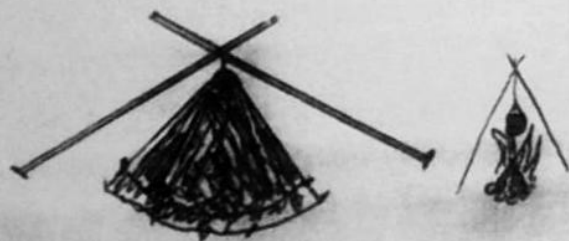


Solches spottet jede Beschreibung, ein glatzköpfiges Geistesdrachkompanie u. Elter, abschalt. welches was? Das Subjekt war seltsames. Wie üblich trafen wir uns. Diesmal um 14.30 Uhr bei der Friedenskirche. Mit 7 überladenen Autos trolleten wir uns in Richtung Aachen bei Merklungen. Dort trafen wir ungefähr eine Stunde später in einem Super-Waldstück ein. Der Rest des Nachmittags verbrachten wir mit Holz machen, Kohten aufbauen und Kohldampf, der erst spät am Aberd. ah gestillt(?) wurde. Mit vollem (?) Bauch ging's dann müde in den Schlafsack. Doch allerdings waren die Lagerneulinge nicht zur Ruhe zu bringen. Eine kleine Störung gab es dann noch mitten in der Nacht, als unsere Zentralkohte samt Boss (grins) gelegt wurde. Unser Mann völlig in Rage gebrachter Boss verfolgte die Täter, inzwischen bekannt, in Jut. Unterhose und Hopser. doch leider, bis auf eine zu todeerschrockenen Crisu, ohne Erfolg. Am anderen Morgen ging es mehr oder weniger gestärkt ans Holz sammeln, restlicher Lageraufbau und essen (spärlich...). Am Nachmittag ging dann jede Sippe auf Wanderung. Wir, die ~~Blitz~~, d.h. Adler und Marder, maschierten in Richtung Laichingen los, was nach einem Stromschlag für Alex, einige Blasen für Crisu, ect. (grins) glücklich oder nicht erreicht wurde. Wir hatten vom Oberboss sogar ein paar Aufgaben mitbekommen, die z.T. glorreich von uns gelöst wurden. Wir beschlossen gleich wieder zurück

zu gehen, da am anderen Morgen Kirche war. Diesmal hatten wir als Leithammel einen wild herumhüpfenden roten Rucksack, unter dem Rainer steckte, der uns dank Landkarte über alle Felder, rund um und nach Merklungen führte. D.h. bis kurz zuvor, denn in einem Wäldchen bei Merklungen wurde in einer Waldläuferhütte (Alex und Rainer), und in Ponchozelten (Rest) geschlafen. Am anderen Morgen, Sonntag früh, wurde um 8.00 Uhr aufgestanden (mecker) und in die Kirche, bestaunt von der Dorfgemeinde, gegangen (noch mehr mecker). Nach dem Gottesdienst ging es in glühender Hitze (schmacht) in Richtung Lagerplatz. Im Lager wurde dann tüchtig (!) gegessen. (Anmerkung: Das Essen war diesmal wenigstens nicht Guernsey-mäßig). Danach wurden dann noch lustige Spielchen wie Baseball, lebende 15 Mann (?) Pyramide bauen, gespielt. Dannach wurde festgestellt, daß in Hybsses Fiat Panda (kicher) 22 Metzinger Pfadfinder hineinpassen (stöhn). So brachten wir den Sonntag auch glücklich hinter uns. Am Montag dann, wurde erst einmal intensiv Holz gesammelt und gegessen. Nach dem Mittagessen (schleck), begann das große Geländespiel bei dem sich die Mannen des Herzogs von Drackenstein gegen die Raubritter des Götz und den Bauern der Umgebung behaupten mußten. (1:0 für die Bauern und Raubritter). Die Sensation folgte dann aber am Abend: Stockbrot (mmh) und Tschai (jubil).

Doch nach heftigem stressen von Mawa's Gitarre und Andi's Geige ging auch dieser Abend zu Ende. Am nächsten Morgen wurde man schon früh aus den Federn geholt, was man bei Crisu ruhig wörtlich nehmen darf, denn bei ihm ist während der Nacht eine Naht am Daunenschlafsack aufgegangen (grins). Der ^{nächste} Tag wurde dann mit abbauen, aufräumen und ähnlichen Strapazen (z.B. Baseball, restliches Essen aufessen (schluck), kleine "freiwilligen" Arbeiten) verbracht. Doch dann nahte die große Stunde des Abschieds (Schluchz). Ab 17.00 Uhr Ortszeit wurde eine Fuhre Pfadfinder nach der anderen abgeholt. Ich hatte das unwahrscheinliche Glück Hybse's aussichtslose Wettrennen mit Hathi zu erleben. Nachdem noch ein Ei von Hathi's Auto in Richtung Hybse flog und sein Ei etwa 30 cm neben Hybse's Auto auf der Fahrbahn aushauchte, erreichten wir auch schon sicher Metzingen (Oh, du meine Heimat ).

Alex (Kicher)



Späheralleinfahrt- oder; Kampf gegen die Legionen

[illegible]

Ein riesen Schwarm über mich herfiel, half auch diese Methode nichts mehr. Ich mußte mein Heil in der Flucht suchen. So angetrieben kam ich natürlich gut voran. Hinter Strohweiler ging es auf der Straße nach Grabenstetten und von dort nach Hochwang. Das nächste Ziel hieß Schroffelfels. Dort sollte ich eine Skizze von der Aussicht anfertigen, was längere Zeit in Anspruch nahm. Obwohl es schon dämmerte wollte ich noch bis in die Nähe des Hohen Neuffens kommen, um in einer Schutzhütte zu übernachten, wo wir eine Nacht während unserer Winterfahrt verbracht hatten. So kam ich nach Erkenbrechtsweiler. Die letzten Sonnenstrahlen versanken hinterm Horizont, nun mußte ich mich wirklich beeilen, denn im Wald war es schon stockfinster. An mein Ohr drangen schlechte Geräusche, das scheppern aus einem Cassettenrecorder und das gröhlen von Besoffenen und sie kamen ausgerechnet von dort wo ich schlafen wollte. Also legte ich mich weitab an ein stilles Plätzchen und schlief ein.

Sehr früh stand ich auf und erlebte einen schönen Sonnenaufgang. Die Sonne ging im Nebel rot-glühend auf. Ich packte mein Zeug zusammen und trollte mich in Richtung Hohen Neuffen. Dort began ich die Ostseite der Burg auf das Papier zu bannen. Zwischendurch versuchte ich mich als Poet, um meine Gedanken

aufzureimen die mir während der Fahrt gekommen waren. Nachdem alles erledigt war, maschierte ich in Richtung Jusi. Unterwegs lauerten mir wieder einige hinterhältige, gemeine und skrupellose Summer auf. Vom Soldatengrab am Sattelbogen bis zum Jusi mußte ich noch ein Marschkroki anfertigen. Tja, und jechtzeitig zum Mittagessen war ich dann bei Hathi.

Mawa

Die Reise der phantastischen 3. in den Schönbuch

Wir, das heißt Jochen, Alfons und ich, trafen uns um 10.00 Uhr an der Friedenskirche. Frohen Mutes marschierten wir in Richtung Riedericher Heide los. Von dort ging es querfeldein nach Mittelstadt, Oferdingen, Altenburg, wo wir, mit uns allen offenstehenden Mitteln den von Stromschnellen durchzogenen und rasendschnellen Fluß "Neckar" überquerten. Nach diesen Strapazen verließen wir uns im dichtesten Dschungel, fanden aber bald den richtigen Weg und machten erst einmal Mittagspause. Jochen bemerkte bald, daß sein Fuß mit Blasen überzogen war, und so in Zukunft langsamen Schrittes (Abstand: 100cm) hinter uns her schlurfte. Nach kurzer Pause ging es nach Einsiedel, wo wir uns todesmutig durch den dichtesten Schneesturm quälten. Doch bald erreichten wir den schützenden Wald. Doch, o Schreck. Neue Strapazen. Hoher Schnee (!) lag vor uns. Mit letzten Kraftreserven überwand wir auch dieses Hindernis, und gelangten so gegen 3.30 Uhr an der von uns vorgesehenen Hütte,

die zum Schlafen bestimmt war, an. Die nächsten 90 Minuten verbrachten wir mit Holzsucherei und Anzünderei, was uns nach einer Stunde (!) Leistung: ohne Esprit etc.) gelang. Schnell aßen wir und warfen uns gesättigt in den Schlafsack (so gegen 6.00 Uhr). Doch aufgrund platzwiedriger (1,50m Breite standen uns zur Verfügung) 0°C Kälte und Holzbohlenartiger Umstände, stand uns eine teils schlaflose Nacht bevor. Frisch gestärkt ging es um 7.30 Uhr pünktlich aus dem Schiffsack heraus, und marschierten in Richtung Rübgarten los. Kurz vorher frühstückten wir noch. Dann ging es nach Pliezhausen und von dort aus, dank umsichtiger Voraussagen unseres Sifus über den Neckar nach Mittelstadt, wo wir, genau wie auf der Heide bestaunt wie ein bunter Hund und als "echte Pfadfinder" anerkannt wurden (Dank den lieben Mitbürgern). Doch dann trennten sich unsere Wege. Alfons ging nach Riederich, Jochen und ich nach Metzingen. Unterwegs wurde noch "der letzte Schoklad" gegessen, bis sich auch unsere Wege trennten. So fand unsere mörderische Tour gegen 3.00 Uhr den Abschluß.

© Alex

Lyrics: Alex

Rechtschreibfehler: Birgit Ginge



Luxemburg



Mexiko

Die aktuelle Situation des Stammes

Ich will hier einmal die Gelegenheit nützen, die aktuelle Situation in der wir uns befinden aufzuzeigen. Obwohl es in unserer 8-jährigen Geschichte noch nie finanziell und Mitgliedermäßig so gut stand wie heute, stehen wir doch einigen großen Problemen gegenüber:

- 1.) 2/3 der Sippenführer haben nächstes Jahr ihr Abitur und können so weniger Zeit aufbringen bzw. sie werden Mitte nächsten Jahres zur Bundeswehr eingezogen und entfallen so der aktiven Arbeit des Stammes.
- 2.) Ich werde dieses Jahr noch mit einem Studium beginnen und so wird meine Zeit die ich für den Stamm aufbringen auch begrenzt sein.
- 3.) Uns fehlt ein Haus, Hütte oder Raum, der uns alleine gehört und in dem wir uns auch Samstags und Sonntags ohne großes Gerangel treffen können.

Dies alles ist aber kein Grund schwarz zu sehen. Die Führungsaufgaben in den Sippen müssen auf jüngere verlagert werden. Die heute 18 und 19-jährigen müssen von Jüngeren abgelöst werden. Die 15 und 16-jährigen müssen mehr Verantwortung übernehmen. Das bedeutet, daß wir verstärkt Leute aus den Jahrgängen 1968, 69 auf Sippenführerkurs schicken werden.

Was die Stammesführung angeht, werde ich so lange wie möglich aktiv bleiben. Das Stammesthing muß mir aber möglichst schnell einen fähigen Stellvertreter zur Seite stellen, der mir schon jetzt einen Teil der Arbeit abnimmt.

Das Raumproblem hoffe ich dadurch lösen zu können, daß ich einmal mit der Stadt wegen eines geeigneten Raumes reden werde. Ich hoffe, daß uns dort weitergeholfen wird. Von seiten der Kirchengemeinde, dürfen wir wohl nichts erwarten.

Ich hoffe, daß wir so alle Probleme in den Griff bekommen. Noch ist der Zug nicht abgefahren, aber es wird Zeit, daß wir aufspringen.

Kathy

Termine:

29./30. Sept	Jugenttage der Gesamtkirchengemeinde Metzingen
13./14. Okt	LM-Führerschaftstreffen Schwaben
20./21. Okt	Jamboree on the Air
2. Dez	LM-Thing Schwaben
22. Dez	Waldweihnacht
27.-29. Dez	Winterlager bei Pfullingen

Mein erster Absprung

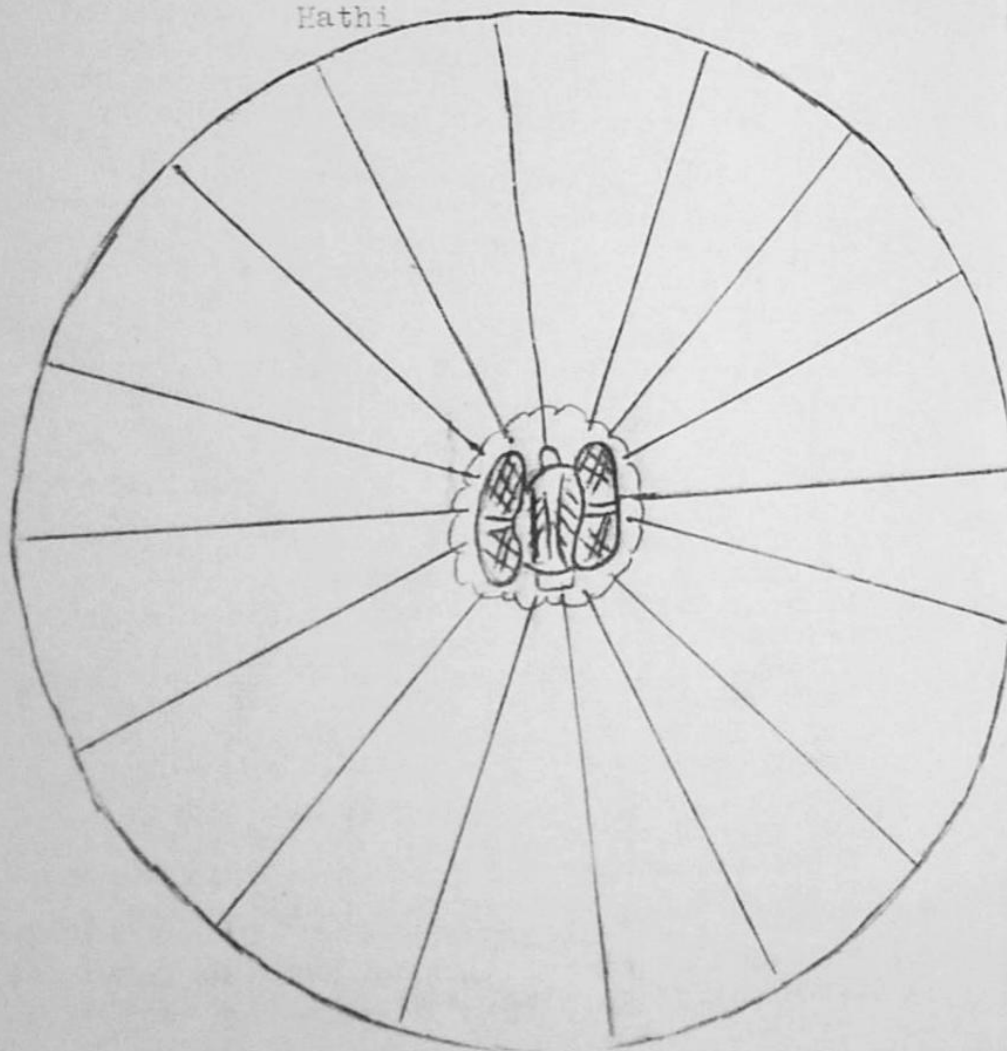
Als Angehöriger des Jagdbombergeschwaders 34 hatte ich die Gelegenheit an der dortigen Sportspringergruppe einen Fallschirmkurs zu besuchen.

Am Samstag der 17.3 trafen wir uns um uns auf unseren ersten Sprung vorzubereiten. Das Wetter war gut und die Maschine (eine DC 27) die uns absetzen sollte war pünktlich überm Fliegerhorst Memmingerberg. Nach der Maschinen-einteilung sollte ich zusammen mit einem Leutnant und dessen Freundin in der ersten Fuhre sitzen. Der Fallschirm wurde angelegt, letzte Kontrolle des Gurtzeuges, noch einmal ein Gedanken an das zusammenlegen des Schirmes, "hoffentlich geht er auf". Zu fünft sitzen wir in der kleinen Maschine, der Pilot, der Absetzer (genannt "Tiger" Schultz ein ehemaliger Sprunglehrer der Luftlandeschule in Altenberg mit weit über 6000 (!) Absprüngen) und drei bleiche Gestalten. Die Maschine hebt ab, langsam gewinnt sie an Höhe. Bei 350 m öffnet der Absetzer die Türe, ein wiederliches Geknatter dringt an mein Ohr. Unten erkennen

wir schon das Landekreuz, ich greife an den Türholm, um mich in die Absprungposition zu schieben, und da passiert es. Ich komme mit dem Ellenbogen an die Abzugeinrichtung des Reserveschirmes. Ich kann ihn gerade noch halten. Das Flugzeug dreht ab, nimmt erneut Anflug auf das Landekreuz. Währenddessen öffnet der Absetzer mir den Bauchgurt und hakt den Reserveschirm auf einer Seite aus. Ich soll mit offenem Reserveschirm springen! Panik überkommt mich! Doch nun sind wir schon wieder in der Absprungzone. Füße raus, Reserveschirm halten, ein Schlag auf die Schulter, Absprung. Ich falle!! Ein kurzer Ruck, der Hauptschirm hat sich geöffnet, ich lasse den Reserveschirm los, auch er öffnet sich und hängt seitlich am Hauptschirm. Ruhe überkommt mich, ein kurzer Rundblick,

schon kommt die Erde näher, Vorbereitung auf die Landung. Blick geradeaus, Bodenkontakt mit den Füßen, Klimazug am Gurtzeug, Abrollen. Schnelles Aufkommen und den Schirm aus dem Wind bringen, der Schirm fällt zusammen. Ich lege das Gurtzeug ab, fühle mich großartig. Den Schirm im Achterschlag bergen geht fast automatisch. Den geborgenen Schirm in die Schirmtasche stecken ist etwas schwierig, doch dann kommt schon der Bundeswehr VW-Bus und holt mich ab. Kaum ist der VW-Bus am Flugfeld angelangt heißt es schon wieder "Fertigmachen zum nächsten Sprung....."

Hathi



Der Ostermarsch oder wie Hathi auf den Keks kam!

Am Dienstag in den Osterferien (2. Teil) traf sich die Elite, ich, und Schnuffi, Mawa und Big Boss zur Osterwanderung. Pünktlich ging es um 13.00 Uhr Ortszeit an der traditionellen Friedenskirche los. Von dort aus ging es nach Kohlberg, am Jusi vorbei nach "oberhalb von Dettingen" (sprich: Müllhalde), wo wir in eine Blockhütte unsere verschwitzten Hemden lüfteten. Kein Wunder, denn die Sonne brannte gnadenlos auf uns herab, so daß wir froh waren, auf der Alb "Gramboletetten" (für nicht Einheimische: Grabenstetten) in Sicht zu bekommen. Dies gelang uns aber nicht direkt, sondern erst nach ein paar "Päuschen" und Umwegen, welche ein guter Freund von uns waren! Spätestens zu diesem Zeitpunkt stellte sich das hungernde Bitten nach Keksen (nicht irgendeine, nein, sondern: Prinzenrolle von, aber wir wollen ja keine Schleichwerbung betreiben) ein. Aber der gnadenlose "Gauli" hatte dafür kein Verständnis! (hart aber herzlos). Der bald durch sein Jammern in Ungnade gefallene Sippling, schwachtete in der Hoffnung schnell die Falkensteiner Höhle zu erreichen, was so gegen 18.00 Uhr in Erfüllung trat. Nun wurde 1. eiligst Feuerholz gesammelt und 2. mampf(!). Den Abend über wurde noch Wasser von tief aus der Höhle geholt, gegessen und sich im Halbschlaf hin- und hergewälzt. Am anderen Morgen ging es frisch gestärkt (gäh) aus dem Schlaf(?)sack und ohne Frühstück, bis auf Prinzenrollen, nach Drach, wo erst einmal Essen und Trank eingekauft wurde. Danach lud uns Mawa noch zu einem Eis(!) um 10 Uhr(!) ein. Dann mußte er uns leider verlassen. Der Rest machte sich alsbald zu den Gütersteiner Wasserfällen auf, welche unter großen Mühen bestiegen wurden, (man bedenke die glühende Hitze (stöhn)). Oben angelangt wurde erst einmal Mittag gegessen und die 2. Packung Prinzenrolle angebrochen. Sodann wurde den Wasserfällen durch

uns 3 eine neue Form, was sich durch einige Gruben leicht bewältigen ließ, gegeben. Doch bald wurden wir vom Boss über die Steppe nach St. Johann gejagt, wo wir erschöpft dann einiges an Flüssigkeit zu uns nahmen, und einige Liebesangelegenheiten... (stoppen wir hier und werden nicht indiskret~~xx~~). Gegen Abend gelangten wir erschöpft an der Eninger Heide an, wo Hathi noch nähere Verwandte fotografierte. Hier begann jetzt wieder unser Allround Programm: Feuer machen (was uns auf der Wanderung ohne Hilfsmittel^{3x} gelang !!!), essen, Prinzenrolle verspeisen, Wasser holen und im Halbschlaf liegen. Wie üblich reisten wir dann ab, und gelangten schließlich nach Eningen, wo wir wieder, dank allen, als echte Pfadfinder(!) anerkannt wurden. Hier wurde noch einmal groß eingekauft. Von hier aus ging es dann zum kleinen Stausee, und in Richtung Heimat. Unterwegs wurde noch gegessen und viel Pause gemacht, und sogar einem gestrandeten LKW-Fahrer geholfen, so daß wir gegen 12.00 Uhr am 20. einliefen.

(P.S. Eigentlich sollte der Marsch zum Filsursprung und bis Freiteag Abend gehen, aber ein fauler Boss.....
Die Red.)

Machine : Birgit Enge
© Alex.
Lyrics : Alex.

Knappenrüste in Weiler / Rems

Die Pfadfinderinnen aus Weiler luden mich zu einer Knappenrüste ein. Wir trafen uns am Freitag den 17. 2. um 18 Uhr im Gemeindehaus in Weiler. Wir waren insgesamt 18 Pfadfinderinnen aus Riederer Reutlingen und Weiler.

Ich fuhr am Freitag gleich um 16 Uhr von meiner Arbeitsstelle ab, war dann aber erst um 18 Uhr 30 in Weiler, weil die Zugverbindung so schlecht war. Die anderen hatten schon begonnen. Wir aßen dann gemeinsam unser Abendbrot. Die Roverrunde kam dann auch gleich. Wir hörten einen Vortrag von einem Mann aus Schorndorf über die deutschsprachigen Dörfer in der Sowjetunion, wo er selbst schon gelebt hat. Wir richteten dann unsere Feldbetten auf und legten uns schlafen.

Die Nacht war aber viel zu kurz. Um 3 Uhr 30 kamen 2 Weiler Pfadfinder ins Gemeindehaus gestürmt. Sie schmissen uns aus den Betten, und gaben uns einige Notenblätter mit Noten im Morsealphabet. Susi und ich entzifferten dann die Aufgabe. Wir mußten an einen bestimmten Punkt laufen, wo wieder ein Pfadfinder stand. Von dort mußten dann immer 2 Mädchen im Abstand von 4 Min. an einem Seil entlang laufen. Es ging bergab und bergauf. Am Ende saß einer von ihnen auf einem Baum und schickte uns zum Hexenhaus und von dort auf eine Fußballwiese, wo wir bei -10 Grad eine Jurte aufstellen mußten. Wir waren fast fertig, als wir merkten, daß die 3 Weiler Pfadfinder das Jurtenkreuz vergessen hatten, außerdem bekamen wir in den gefrorenen Boden keine Heringe aus Holz hinein. Es wurde wieder abgebaut und alles ins Gemeindehaus getragen, dann durften wir noch eine Stunde schlafen.

Am Samstag ließen wir den Frühsport aus. Nach der Morgenandacht gab es Frühstück. Vormittags diskutierten wir über das Knappenversprechen und Sanne berichtete über das Weltpfadfindertum. Nach dem Mittagessen lernten wir richtig mit Karte und

Kompaß umzugehen. Wir wurden in 3 Gruppen eingeteilt und durften nach Marschzahlen laufen. Nach dem Abendessen machten wir einen sehr lustigen Spielabend. Diese Nacht durften wir zum Glück durchschlafen.

Am Sonntag nach dem Frühstück las Sabsi den Predigtext vor. Wir gingen in die Kirche und übten unsere Lieder noch einmal, die wir dann im Gottesdienst sangen. Danach gab es Kuchen weil Steffi Geburtstag hatte. Nach dem Mittagessen sollte eigentlich Zeltaufbau sein, aber der Boden war immer noch gefroren. Wir machten dafür einen Pfadfinderquiz bei dem wir den 3. Platz belegt haben. Danach gab es wieder Tee und Kuchen und Sanne zeigte uns noch Dias über den Anfang der Pfadfinder in Weiler.

Nach der Abendandacht war es für uns noch zu früh heimzufahren, wir gingen noch mit zu Sanne. Um 18 Uhr fuhr dann unser Zug in Weiler ab. Ich fuhr mit den Reutlingern zusammen im Zug nach Haus. Das war ein schönes Wochenende in Weiler.

Susanne



Ein Christ
ist ein Reisender,
der Hände
und Taschen
voller Geld
hat,
niemals ist
nicht
die Landeswährung

Für Eltern:

Sicher interessiert es sie, wie ihr Sohn während eines Lagers, einer Fahrt oder einer sonstigen Aktivität von Seiten unseres Bundes versichert ist.

1. Unfall-Versicherung

Deckungssummen: DM 2000.- Tod
DM 20000.- Invalidität
DM 1000.- Heilkosten

Mitversichert: Alle Mitglieder und gelegentliche Gäste während der Teilnahme an angesetzten und beaufsichtigten Veranstaltungen. Der Versicherungsschutz beginnt bei Sammeltransporten mit dem Betreten des Sammelplatzes und endet nach Rückkehr mit Verlassen des Sammelplatzes.

2. Haftpflicht-Versicherung

Deckungssummen: DM 1.000.000.- Personenschaden
DM 200.000.- Sachschaden
DM 12.000.- Vermögensschaden

Mitversichert: Freizeiten und Fahrten innerhalb Europas. Gesetzliche Haftpflicht der Jugendgruppenleiter bzw. Aufsichtsperson sowie die persönliche gesetzliche Haftpflicht aller Mitglieder. Wegerisiko

Ausgeschlossen: Haftpflichtansprüche wegen Schäden an fremden Sachen, die der Versicherungsnehmer gemietet, gepachtet oder geliehen hat, oder die Gegenstand eines besonderen Verwahrungsvertrages sind.

Übrigens:

Ist beim Pfadfinderlauf auf dem Bundeslager die Sippe Marder/Luchs auf den 1. Platz gekommen.

Die Sippe Biber/Adler hat den 3. Platz belegt.

Die Sippe Murmeltier hat den 4. Platz belegt.

Soll bald eine Dokumentation über das Bundeslager erscheinen. Sie soll 40 Bilder und 150 Seiten beinhalten und maximal 15 DM kosten.

Bekommen wir ein Bundeshaus in St. Goarshausen direkt bei der Lorely

Ist am 13/14. Okt das Landesmark Führertreffen

Gibt es eine neue Bundesführung: Bundesführer Helmut Lang, 1.Stellvertreter Ernst-Dietrich Unruh, 2.Stellvertreter Klaus Hefenbrock

Gibt es eine neue Bundesakela: Ursula Hornbruch

Ist Hathi wahnsinnig stolz auf die Platzierung unserer Sippen beim Pfadfinderlauf des Bundeslagers.

Übrigens:

Gibt es jetzt in der Friedenskirche eine Sippe Panther (Sippe Nr. 5)

Können wir manche Leute so begeistern, daß sie meinen, sie müßten unser Pfingstlager nachts um 3Uhr besuchen.

Passen 22 Pfadfinder in einen Fiat Panda

Waren die Wölflinge vom 29.-31. Juni auf der Hubertushütte

Haben wir an Pfingsten kein einziges Lager überfallen

Gibt es an der Hubertushütte Geister, die sich mit Rindfleisch und Brot künftigen lassen

Legte Hathi's BMW zusammen mit 3 Pfadfindern
2854 km zurück

Pappt jetzt ein "CP-Gau Ermstal"-Aufkleber im
Waschhaus des Pfadfinderhofes Tydal/ Schleswig-
Holstein.

Soll unser Bund ein eigenes Bundesheim in
St. Goarshausen bei der Loreley bekommen

Kann man Spenden an uns jetzt von der Steuer
absetzen

Lag am Konfirmationssonntag die Verkehrsführung
in Alfons Händen

Ist im Gau das Baseballfieber ausgebrochen

Könnt ihr das unten stehende Lied ruhig
ausschneiden und in den "Hellen Tag" tun

Bitte ausschneiden



Bekommen wir ein Bundeshaus in St. Goarshausen
direkt bei der Lorely

Ist am 13/14. Okt das Landesmark Führertreffen

Gibt es eine neue Bundesführung: Bundesführer
Helmut Lang, 1.Stellvertreter Ernst-Dietrich
Unruh, 2.Stellvertreter Klaus Hefenbrock

Gibt es eine neue Bundesakela: Ursula Hornbruch

Ist Hathi wahnsinnig stolz auf die Platzierung
unserer Sippen beim Pfadfinderlaufe des
Bundeslagers .